

Barry Coleman
Limerick HQ of Bord na gCon / Irish Greyhound Board
Green Park
Dock Road
Limerick
Republic of Ireland

8th März 2011

Sehr geehrter Herr Coleman,

dieser Brief erreicht Sie im Namen von Animals Asia und der Born Free Foundation, zweier internationaler Organisationen mit umfangreichen Kenntnissen zum Thema Tierschutz in China. Wir wollen damit unsere große Besorgnis ausdrücken bezüglich des Exports von Greyhound Hunden nach China zur Unterstützung der Entwicklung einer Greyhound Industrie dort. Entsprechende Berichte liegen vor, dass das Irische Greyhound Board solche Exporte plant.

In China gibt es keinerlei rechtlich verbindlichen Schutz der Haustiere vor Grausamkeiten und Leid und keine Garantien, dass selbst minimalste Tierschutzstandards für diese Greyhounds von den dortigen Ausrichtern von Rennen eingehalten werden.

Heute müssen in China Millionen Hunde unsäglich leiden. Der wachsende Besitz von Haustieren hat zu einer unregulierten Zucht von Hunden und so zu einer Überzahl von Hunden in vielen Städten Chinas geführt. Oft werden diese Tiere ausgesetzt und müssen sich auf den Straßen durchschlagen. Viele sterben an Krankheiten oder Unfällen oder werden in Zwinger eingesperrt.

In China sind diese Hundezwinger übervoll und sie versuchen dennoch, die Folgen des unregulierten Züchtens zu mildern. Die Behörden ordnen jedes Jahr die Tötung vieler tausend Hunde an, um dieser Zunahme Herr zu werden. In regelmäßigen Abständen werden dazu Massentötungen von Hunden in den Straßen der Städte Chinas organisiert. Viele davon als Reaktion auf das Auftreten von Tollwut bei Menschen oder wegen altertümlicher Vorschriften für die Hundehaltung, die Hunde ab einer bestimmten Größe oder von bestimmten Rassen von den öffentlichen Plätzen verbannen. Bei diesen Massentötungen werden tausende Hunde von Killergangs mit Knüppel gejagt und erschlagen.

In China werden jedes Jahr Millionen Hunde als Fleischlieferanten gezüchtet. Diese Tiere leiden entsetzlich. Viele werden aus ihren Familien gestohlen, zusammen mit anderen verängstigten Hunden in winzige Käfige gesperrt und dann tagelang, ohne Wasser und Futter, auf die Märkte für lebende Tiere verfrachtet. Dort wartet auf die Überlebenden ein langsamer, quälender Tod – sie werden erschlagen, in den Hals oder den Bauch gestochen, aufgehängt oder mit Elektroschocks getötet.

Es wäre naiv zu glauben, dass die von Irland nach China exportierten Greyhounds nicht in eine solche Lage kommen können, dasselbe Schicksal erleiden. Daher bitten wir das IGB dringend, als einer Organisation, die Verantwortung für Greyhounds übernommen hat, ernsthaft die Möglichkeit zu prüfen, dass der Export von Greyhounds nach China für diese unangemessene

Versorgung und daraus resultierend Leid, schlechte Gesundheit, Vernachlässigung und womöglich einen inhumanen Tod bedeutet. Im Namen unserer Mitglieder auf der ganzen Welt bitten wir das IGB dringend, alle Pläne für den Export von Greyhounds nach China zu stoppen.

Hochachtungsvoll



Jill Robinson MBE, Founder & CEO

Animals Asia Foundation
2/F, Room 04-05, Nam Wo Hong Building
148 Wing Lok Street
Sheung Wan
Hong Kong
Tel: +852 2791 2225
<http://www.animalsasia.org>

Virginia McKenna OBE, Co-Founder and Trustee

Born Free Foundation
3 Grove House
Foundry Lane
Horsham, West Sussex, RH13 5PL
UK
Tel: + 44 **1403 240 170**
<http://www.bornfree.org.uk/>